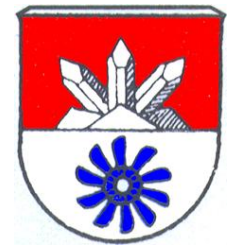




Uttendorfer Gemeindenachrichten



Juli 2011

Liebe Uttendorferinnen und liebe Uttendorfer!

Nachdem wir bereits in der Mitte des Jahres stehen und sich in diesem halben Jahr vieles in unserer Gemeinde getan hat, soll dieser Gemeindebericht allen interessierten Gemeindegürgern einen kurzen Rückblick, vor allem aber einen Überblick über das aktuelle Geschehen geben.

In den letzten Monaten haben uns vier langjährige und verdiente Mitarbeiter durch Antritt des wohlverdienten Ruhestandes verlassen. Ich bedanke mich persönlich, sowie im Namen der Gemeinde bei **Siegfried Eberl, Kurt Höllerer, Heini Kaltenegger** und **Manfred Schwaiger** für ihren großen Einsatz und die gute Zusammenarbeit in den vielen Jahren und Jahrzehnten ihrer Tätigkeit und wünsche ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit im Kreis ihrer Familie.

Unsere neuen Mitarbeitern, **Andreas Altenberger** im Bauhofbereich und **Horst Keil** im Bereich unserer Schulen sowie **Heike van Hoorn** für unsere Grünanlagen, wünsche ich für die Zukunft viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

Wie aus den Zahlen der **Jahresrechnung 2010** ersichtlich ist, konnte die Gemeinde das abgelaufene Jahr in finanzieller Hinsicht zufriedenstellend abschließen und mit dem in der Gemeindevertretung einstimmig beschlossenen **Jahresvoranschlag 2011** wurden die Weichen für den laufenden Betrieb und die geplanten Investitionen in diesem Jahr gestellt.

Insgesamt gibt es nach den für alle Gemeinden schwierigen Jahren 2008 und 2009 eine seit dem vorigen Jahr leichte Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen, die steigenden Kosten im Sozial- und Pflegebereich erfordern jedoch weiterhin großes Kostenbewusstsein in allen Bereichen.

Was die **touristische Entwicklung** in unserer Gemeinde anbelangt, können wir auf eine erfolgreiche Wintersaison mit einem **Plus in den Nächtigungszahlen von 6,2%, gegenüber einem Minus von 3,9% in der Region**, zurückblicken. Allen, die durch ihr Bemühen und ihr Engagement dazu beigetragen haben, gilt ein herzlicher Dank. Mit der Inbetriebnahme des Tauernmoosliftes, der baulichen Erweiterung der Seilbahnbergstation und der Umsetzung des Projektes Kinderland am Grünsee soll diese positive Entwicklung abgesichert werden.

In den letzten Monaten hat es von meiner Seite intensive Verhandlungen mit den ÖBB, der Nationalparkverwaltung und EU-Förderstellen hinsichtlich einer dauerhaften **Nationalparkausstellung** in der Bergstation der ÖBB-Werksseilbahn gegeben und ich hoffe sehr, dass wir dieses Projekt in den nächsten 2 Jahren realisieren können.

Beim **Kanal-und Straßenbau im Bereich Uttendorf Ost** befinden wir uns auf der Zielgeraden und wir werden die Arbeiten in den nächsten Wochen zum Abschluss bringen. Die Bauarbeiten beim **Kanalprojekt Uttendorf West** mit dem notwendigen Straßenbau und der Erneuerung der Straßenbeleuchtung laufen bereits seit einigen Wochen, sind durch die verkehrsmäßigen Einschränkungen und Behinderungen auch nicht zu übersehen und werden durch die Baufirma HV-Bau aus Bramberg umgesetzt.

Die Bauarbeiten im Zuge der Begradigung der Bahnstrecke für eine **neue Haltestelle der Pinzgauer Lokalbahn** mit neuer Bundesstraßenbrücke, sowie einer Unterführung für Fußgänger und landwirtschaftliche Fahrzeuge laufen seit einigen Tagen und bringen eine wesentliche Verbesserung des Angebotes im öffentlichen Nahverkehr. Ich bedanke mich bei den betroffenen Grundbesitzern für ihr Verständnis bei den erforderlichen Grundstücksveränderungen.

Im Bereich der **Stubachtal-Landesstraße** ist es durch gute Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg gelungen, den **Neubau der Rainerbachbrücke** und den **Neubau der Tauernmoosbachbrücke** umzusetzen. Mit diesen zur Zeit laufenden Baumaßnahmen werden wiederum zwei Eng- und Schwachstellen im Straßenzug beseitigt und Investitionen getätigt, die überhaupt nur durch die Übernahme der ehemaligen Gemeindestraße zur Landesstraße möglich wurden.

Baumaßnahmen im Bereich Badesee/Einlauf Schmotzergraben in die Salzach auf Grund einer Wasserrechtsbeschwerde stehen vor dem Abschluss und der **Einbau von Schallschutzdecken für eine verbesserte Akustik in der Hauptschule** wird in den Ferien fertiggestellt.

Planungen für die Errichtung eines Kinderspielplatzes im Bereich des Gemeindegrundstückes am Metzgerbichl, sowie Erhebungen für eine mögliche **verlängerte Mittagsbetreuung in der Volksschule** laufen zur Zeit im **Sport-, Kultur- und Sozialausschuss** unter **Obmann GR Hannes Lerchbaumer** und ebenso gibt es intensive Beratungen unter Einbeziehung des Tourismusverbandes und der örtlichen Wirtschaft im **Raumordnungsausschuss** unter **Obmann GR Christoph Bacher** über ein neues **Regionalprogramm aller 28 Pinzgauer Gemeinden**.

Abschließend und aus aktuellem Anlass gratuliere ich der **Leistungsgruppe unserer Feuerwehr zum Erfolg beim Landesleistungsbewerb** und unserer **Trachtenmusikkapelle zur Auszeichnung beim Landesmarschmusikbewerb in unserer Gemeinde** und verbleibe mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für einen schönen Sommer.

Euer Bürgermeister
Franz Nill

Aus der Gemeindestube

Jahresrechnung 2010

Jeder Betrieb, jede Familie und auch jeder Einzelne soll mit seinem „Einkommen“ das „Auskommen“ haben. In einer Gemeinde verhält es sich nicht anders. Um gut wirtschaften zu können, um auszuloten, was an Baulichkeiten, an sonstigen Investitionen und Verpflichtungen möglich ist, muss für das darauffolgende Jahr zuerst vorausschauend ein Budget, ein Jahresvoranschlag erstellt werden.

Die Jahresrechnung ist das Gegenstück zum Budget. Es ist die Abrechnung eines Jahres und gibt den Ist-Zustand dieses abgeschlossenen Jahres wieder. In der Gemeinde Uttendorf sind es immerhin in einem Jahr 6,6 Mio. Euro, das sind umgerechnet gut 90 Mio. Schilling. Eine große Summe, die es gilt, mit Umsicht und Verantwortung - dem Zweck entsprechend - zu verwalten.

Gesamtsummen der Jahresrechnung 2010:

Ordentlicher Haushalt

| | |
|-----------------------|---------------------|
| Einnahmen | € 4.548.983,23 |
| Ausgaben | € 4.400.277,43 |
| Sollüberschuss | € 148.705,80 |

Außerordentlicher Haushalt

| | |
|---------------|--------------------|
| Einnahmen | € 2.224.381,20 |
| Ausgaben | € 2.262.921,14 |
| Abgang | € 38.539,94 |

Einige interessante Zahlen daraus:

Ausgaben:

| | |
|--|--------------|
| Krankenhäuser | € 182.228,-- |
| Freiwillige Feuerwehr | € 71.440,80 |
| Volksschule inkl. Sanierung | € 690.018,46 |
| Hauptschule | € 293.139,80 |
| Schülerbetreuung | € 4.175,19 |
| Sonderschulen (Betrag pro Schüler/Jahr rd. € 2.420,--) | € 12.704,26 |
| Polytechnische Schule (Betrag pro Schüler/Jahr € 909,--) | € 9.115,04 |
| Fachschule Bramberg (Betrag pro Schüler/Jahr € 1.080,--) | € 19.440,-- |
| Berufsschulen (Betrag pro Schüler/Jahr € 1.078,--) | € 36.873,48 |
| Musik/Musikum/darstellende Kunst | € 56.751,43 |
| Sport | € 27.936,75 |
| Badesee | € 83.602,85 |
| Pfarrkindergarten (Abgangsdeckung) | € 136.465,25 |
| Fremdenverkehr, inkl. Ortstaxe | € 166.140,83 |
| Sozialhilfe | € 210.733,-- |

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Behindertenhilfe | € 162.430,-- |
| Pflegegeld | € 45.812,-- |
| Rettungsdienste | € 14.925,09 |
| Jugendwohlfahrt | € 36.509,-- |
| Förderung Wirtschaft/Gewerbe | € 91.972,25 |
| Landwirtschaft/Güterwege | € 64.482,83 |
| Tierkörperbeseitigung | € 15.180,82 |
| Seniorenwohnheim/Abgangsdeckung | € 157.140,50 |
| Schutzwasserbau/Salzachverband | € 33.616,12 |
| Müllbeseitigung | € 140.869,60 |
| Abwasserbeseitigung | € 802.730,39 |
| Landesumlage | € 132.218,84 |
| Straßenbau/Straßenverkehr | € 322.847,69 |
| Bauhof | € 120.567,55 |
| Friedhof | € 19.157,58 |
| Öffentliche Beleuchtung | € 30.120,84 |

Einnahmen:

| | |
|--|----------------|
| Ertragsanteile Bund | € 1.999.499,82 |
| Grundsteuer A (Landwirtschaft) | € 11.833,39 |
| Grundsteuer B | € 177.608,62 |
| Kommunalsteuer/Interkom. Steuerausgleich | € 502.604,99 |
| Müllbeseitigung | € 146.973,48 |
| Abwasserentsorgung | € 802.730,18 |
| Fremdenverkehrsabgaben | € 129.485,37 |
| Gemeindeabgaben | € 24.781,15 |
| Badesee | € 52.998,21 |

Der einstimmige Beschluss der Jahresrechnung erfolgte in der Sitzung am 18.5.2011 durch die Gemeindevertretung.

Budget 2011

Nach eingehenden Beratungen wurde in der Sitzung am 13.12.2010 das Budget der Gemeinde Uttendorf einstimmig beschlossen:

Die Gesamtsummen lauten:

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen/Ausgaben € 4.671.900,-- = Erhöhung um 10,10 %

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen/Ausgaben € 2.126.200,-- = Erhöhung um 45,63 %

Die große Steigerung im außerordentlichen Haushalt ist mit dem Beginn des Kanalbauloses Uttendorf-West begründet. Mit diesem Budget ist wiederum gewährleistet, dass auch in diesem Jahr einiges umgesetzt werden kann.

Gebühren und Tarife für 2011

Ebenso stimmten alle Mitglieder der Gemeindevertretung den nachstehenden Gebühren und Tarifen für 2011 zu. Erhöhungen gibt es bei der Müllgebühr (Anpassung aufgrund Erhöhung der Entsorgungskosten der Fa. Gassner) und bei der Kanalbenützungsgebühr. Alle anderen Gebühren und Tarife bleiben unverändert.

| | |
|---|----------|
| Grundsteuer von land- u. forstwirtschaftlichen Betrieben (A) | 500 % |
| Grundsteuer von Grundstücken nach dem Steuermessbetrag (B) | 500 % |
| Kommunalsteuer | 3 % |
| Hundesteuer f. Wachhunde und von Hunden, welche in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden | -- |
| Hundesteuer für sonstige Hunde, je Hund | € 40,-- |
| Weitere Hunde, je Hund | € 50,-- |
| Vergnügungssteuer nach der Steuerordnung | ja |
| Ortstaxe, pro Nächtigung | € 1,10 |
| Ortstaxenpauschale jährlich bis 40 m ² Wohnfläche | € 220,-- |
| von 40 m ² bis 80 m ² Wohnfläche | € 308,-- |
| über 80 m ² Wohnfläche | € 396,-- |
| Fremdenverkehrsförderungsbeitrag | € 0,05 |

Gemeindeverwaltungsabgabe lt. LGBl. Nr. 25/1977 i.d.g.F.
Kommissionsgebühren lt. LGBl. Nr. 104/1968 i.d.g.F.

| | |
|--|----------|
| Friedhofsgebühren lt. Friedhofsordnung | |
| Einfachgrab | € 384,-- |
| Tiefgrab | € 456,-- |
| Aufbahnhalle Pauschalgebühr | € 41,-- |
| Urnengrab | € 123,-- |
| Kranzentsorgung | € 6,23 |
| Gebühren für Abwasserbeseitigung - laufende Gebühr je m ³ | € 3,30 |
| Mindestverbrauch je 2 m ² Wohnfl./1 m ³ gem. § 9 (1) a | € 3,30 |
| Interessentenbeitrag pro Punkt | € 550,-- |
| Sperrstundenabgabe lt. LGBl. Nr. 47/1952 i.d.g.F. | ja |
| Müllgebühren | |
| Deponiegebühr pro kg | € 0,25 |
| Biotonne 80 l jährlich | € 103,95 |
| Biotonne 120 l jährlich | € 292,16 |
| Biotonne 240 l jährlich | € 584,21 |
| Restmüll-Grundgeb. Tonne 1 Pers./13 Entleerungen jährlich | € 28,60 |
| Restmüll-Grundgeb. Tonne 2 Pers./26 Entleerungen jährlich | € 68,53 |
| Restmüll-Grundgeb. Tonne 3 Pers./26 Entleerungen jährlich | € 79,53 |
| Restmüll-Grundgeb. Tonne 4 Pers. u. mehr/26 Entleerungen jährlich | € 91,08 |
| Restmüll 1 Pers./ 6 Säcke jährlich | € 33,83 |
| Restmüll 2 Pers./ 9 Säcke jährlich | € 46,64 |
| Restmüll 3 Pers./14 Säcke jährlich | € 72,60 |
| Restmüll 4 Pers./20 Säcke jährlich | € 103,62 |
| Restmüll 5 Pers./23 Säcke jährlich | € 119,24 |
| Restmüll 6 Pers./26 Säcke jährlich | € 129,14 |
| Müllsäcke per Stk. | € 5,23 |
| Müll-Mindestvolumen pro Haushalt 1 Pers./Restmüll | kg 20 |
| Müll-Mindestvolumen pro Haushalt – für jede weitere Person | kg 10 |

| | |
|---|--------|
| Anwendung des Anliegerleistungsgesetzes jeweils zu beschließen..... | ja |
| Privatrechtliche Entgelte - Badese: Tageskarte f. Erwachsene..... | € 3,60 |
| „ für Senioren mit Seniorenpass | € 3,-- |
| Kinder von 6 – 15 Jahren | € 2,-- |

Zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen wurde die Erhöhung der besonderen Ortstaxe. Diese Möglichkeit eines Zuschlages wurde vor allem durch die stark beanspruchten Zweitwohnsitzgemeinden, wie Maria Alm, Saalbach u.a. betrieben. Alle Pinzgauer Gemeinden haben sich zu einer solchen Maßnahme entschlossen. Betroffen davon sind lediglich die Besitzer oder Mieter einer „Zweitwohnung/ Ferienwohnung“; die Erhöhung trat mit 1. April 2011 in Kraft. *Warum das Ganze* – jede Gemeinde erhält vom Bund Ertragsanteile. Als Berechnungsschlüssel gilt die Anzahl der mit „Hauptwohnsitz“ gemeldeten Personen. Hat jemand lediglich einen „Zweitwohnsitz“, so bleibt dieser bei der errechneten Personenanzahl unberücksichtigt, d.h. die Gemeinde erhält für Zweitwohnungsinhaber/mieter keinerlei Zuschuss. Jede Gemeinde ist aber auf diese Ertragsanteile angewiesen, um die vielen, vielen Pflichtaufgaben überhaupt erfüllen zu können. Eine kleine Ausgleichsmaßnahme also für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur.

Badese Uttendorf

Unser Badeseegelände ist nicht nur ein Aushängeschild für die Gäste, sondern auch ein wertvoller Erholungsbereich unserer Einheimischen.

Ein gepflegtes Gelände, entsprechende Wasserqualität, schöne zweckmäßige Spielbereiche sind aber nur so lange schön, so lange sie nicht durch Vandalismus beschädigt werden – *Bosheitsakte sind keine Kavaliersdelikte; letztendlich wird dadurch Allgemeingut zerstört.*



Ich muss draussen bleiben

Neuerlich appellieren wir an alle Hundebesitzer, das Betretungsverbot mit Hunden im gesamten Badeseegelände unbedingt einzuhalten. Trotz Beschilderung werden immer wieder – *zum Ärgernis der Badegäste und Spaziergänger* – die Wege, die Liegeflächen und Spielbereiche mit Hundekot verschmutzt.

Es ist keine Schikane gegenüber Hundehaltern, sondern es dient vor allem der Hygiene. Unser Badese gehört nämlich landesweit lt. einer Rangliste des Vorjahres zu den saubersten Seen. Wir ersuchen daher alle um Mithilfe, unseren Badese und das Freizeitgelände weiterhin in Ordnung zu halten und bitten alle, die Badeverordnungen und insbesondere das Hundeverbot einzuhalten, um weiterhin die Badequalität zu gewährleisten.

Allen Einheimischen und Gästen wünschen wir viele erholsame und schöne Stunden in unserem Freizeitgelände.

Hauptschule - Schallschutz

Ich verstehe mein eigenes Wort nicht! Ich höre nur allgemeinen Lärm! Was für eine schlechte Akustik! So oder ähnlich ist es wohl schon jedem ergangen. Um dem vorzubeugen, werden in sämtlichen Klassenzimmern und anderen wichtigen Räumen der Hauptschule Schallschutzplatten montiert. Durch Messung von Nachhallzeiten und Beachtung der Raumakustik, wie Sprachverständlichkeit, kann exakt errechnet werden, wie man eine optimale Akustik erreicht. Eine gute Raumakustik, entsprechende Minderung der Schallerzeugung und Schallausbreitung trägt sehr zum Wohlbefinden von Menschen bei und beugt u. U. auch gesundheitlichen Schäden vor.

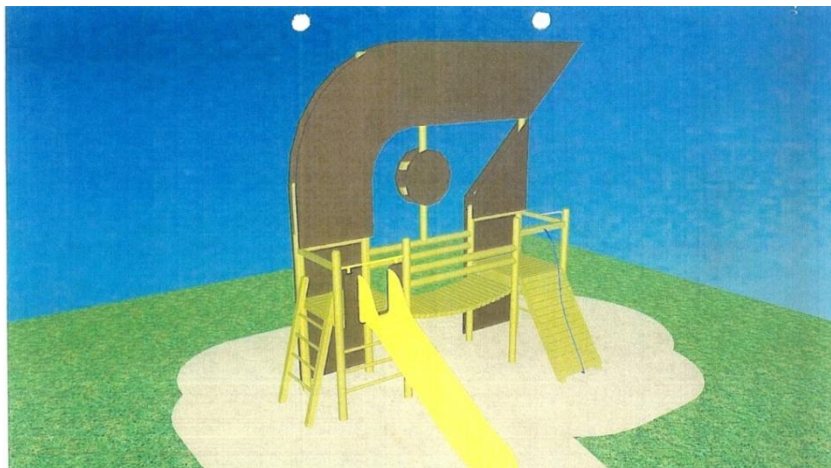


Nicht weniger als 2.340 Platten im Ausmaß von 60 x 60 cm wurden und werden in den kommenden Sommerferien – in Eigenregie – angebracht; dadurch können auch die Kosten reduziert werden. Gut „hören“ ist wichtig, eine Beeinträchtigung des Gehörs von außen sehr störend - Schalldämmung für eine bessere Raumakustik, zum Wohlbefinden unserer Kinder – eine sinnvolle, nachhaltige, zukunftsorientierte Investition!

Kinderspielplatz

Derzeit sind Bestrebungen in Gang, um – auf vielseitigen Wunsch - im Ortsbereich einen Kinderspielplatz einzurichten; als Standort wurde unser Grundstück am Metzgerbichl festgelegt und die Planungen laufen.

Ein Kinderspielplatz ist bekanntlich ein Treffpunkt für Groß und Klein zum Austoben, zum Trainieren, zum Spielen. Studien belegen, dass Kinderspielplätze zu den wichtigsten Orten außerhalb des häuslichen Bereiches zählen und für die Entwicklung des Sozialverhaltens prägend mit beitragen.



Das neue Spielgerät, das dankenswerterweise auch durch den Salzburger Nationalparkfonds gefördert wird.

Personaländerungen

„Jedes Ding hat seine Zeit, schön sind Dienst und Lohn, doch noch schöner kommt mir vor, ist die Pension“ Langjährige, verdienstvolle Mitarbeiter in der Gemeinde Uttendorf haben im Frühjahr dieses Jahres ihren Ruhestand angetreten.



Kurt Höllerer „Goldschmied Kurt“

Seit 1.1.1980, also über 31 Jahre, war Kurt in der Gemeinde tätig, viele Jahre davon als Bauhofleiter. Großes Organisationstalent, guter Kontakt zu den Leuten, umsichtig, vorausschauend, verlässlich, das alles sind Eigenschaften, über die ein guter Vorarbeiter verfügen sollte. Wie oft haben wir gehört *„Da Kurt muass her, i red ma des mit eahm söwa aus“*

Nebenbei hat Kurt seine Vielseitigkeit als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr (hier auch bei der Leistungsgruppe bei den intern. Feuerwehrwettkämpfen), in den Ausschüssen des Sportklubs, des Eisschützenvereins sowie der Hochsonnbergweide- und Heimweidegenossenschaft unter Beweis gestellt. Legendär auch die Aussage von Kurt – nach einer gelungenen Weinverkostung an der Mosel – *„Jetzt mache ich mich auf die Suche nach dem größten Glas Bier, das ich bekommen kann.“*

Manfred Schwaiger

Ebenfalls ein Langzeitmitarbeiter in der Gemeindeverwaltung, nämlich seit 1. November 1981 war Manfred Schwaiger. Zuerst in der Buchhaltung tätig, später nach der Pensionierung von Frau Berta Kaltenegger Leiter der Finanzverwaltung. In seine Zeit fiel auch der Aufbau der EDV-Anlage; als Administrator war er verantwortlich für das Funktionieren. Entscheidend mitgewirkt hat er auch bei der Gründung der Gemeinde KG, um hier Steuervorteile für die Gemeinde zu lukrieren. Manfred war ein sehr genauer, gründlicher Finanzchef. Sein legendärer Ausspruch nach dem 1. Quartal eines jeden Jahres – *„Mia sand pleite*



..... i woafß nit, wias weidageht, i hob koa Ohnung, woher i dös Göd nemma soid.“

Natürlich war auch er während seiner Berufslaufbahn ehrenamtlich tätig, und zwar: bei der Kameradschaft, als Kassier der Wassergenossenschaft, beim ARBÖ und jahrelang als Organisator des Dorffestes.



Siegfried Eberl „Metzga Siegl“

„*Kimm i glei, nochand moch mas glei*“ war von ihm oft zu hören.

Über 19 Jahre war Siegfried verlässlicher Mitarbeiter des Bauhofes. Unter anderem war er mit seiner Gattin Anni für den Blumenschmuck zuständig. Dass in dieser Zeit unser Kreisverkehr als Landessieger hervorging, war auch sein Verdienst – eben ein vielseitig einsetzbarer Mitarbeiter.

Wie könnte es anders sein, auch Siegfried hatte zahlreiche „Nebenschäftln“ . Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Ausschuss der Raiffeisenbank und nicht zuletzt langjähriger und verlässlicher Leistungsträger in der Musikkapelle. Auf ihn war und ist Verlass.

Heinrich Kaltenegger „insa Heini“

So haben ihn viele Schulkinder genannt, wenn von ihm gesprochen wurde und jeder hat sofort gewusst, um wen es sich handelt. Seit rd. 2 ½ Jahrzehnten war Heini als Schulwart in der Volksschule beschäftigt – ein praktisch überall einsetzbarer Mitarbeiter, egal ob eine Reparatur anstand oder ob es um Reinigungsarbeiten gehandelt hat. Wo andere manchmal einen Plan brauchen, hat er einfach die ganze Putzmaschine in das nächste Stockwerk getragen.



„*Do kimm i und nochand schau i mas o*“, war sein Spruch, wenn etwas zu reparieren war. Und man konnte sich darauf verlassen, es wurde prompt erledigt. Dass das ehrenamtliche auch bei ihm nicht vorübergehen konnte, zeigt die Tatsache, dass er jahrzehntelang wertvoller Mitarbeiter des Zivilinvalidenverbandes ist. Auch hier wird seine Geschicklichkeit geschätzt. Heini geht mit Schulende auf eigenen Wunsch in die Altersteilzeit.



Bei allen Mitarbeitern bedanken wir uns für die Loyalität und die Treue zur Gemeinde. Man kann als Einzelperson noch so viele Ideen haben, zur Umsetzung dieser bedarf es einer guten Mannschaft. Vieles konnte so gemeinsam umgesetzt werden. Begeisterung, eine gewisse Leidenschaft zum Beruf und große Pflichterfüllung und Verlässlichkeit haben diese Mitarbeiter ausgezeichnet. Allen wünschen wir Gesundheit und viel Freude in ihrem wohlverdienten Ruhestand.

DANKE SCHÖN

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir: **Andreas Altenberger** für den Bauhof, **Horst Keil** für den Schulbereich und **Heike van Hoorn** vorwiegend für den immer umfangreicher werdenden Blumenschmuck. Die Aufgaben einer Gemeinde sind vielfältig, ob es sich nun um den Bau und die Verwaltung von Gemeindestraßen, die Räumung der Wildbäche, die Flächenwidmung, das Regionale Entwicklungskonzept, das Feuerwehrwesen, die Straßenbeleuchtung, das Seniorenwohnheim, die Erhaltung der Schulen etc. handelt, um nur einige zu nennen. Gute, umsichtige Mitarbeiter sind eine Voraussetzung, um alles bewältigen zu können. Wir freuen uns über die neuen „Bediensteten“ und hoffen auf eine gedeihliche Zusammenarbeit; letztendlich geschieht alles zum Wohle der GemeindebürgerInnen.

Ortskanal Trennsystem

Unser Kanalortsnetz stammt zum Teil aus den Sechzigerjahren und entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Bekanntlich war unsere Gemeinde Uttendorf ja einer der ersten Orte mit einer funktionierenden Kanalanlage. Laut Wasserrechtsgesetz ist das bestehende Mischkanalsystem nunmehr auf ein „Trennsystem“ umzustellen, das heißt, dass die Fäkalien und die Oberflächen- und Dachwässer getrennt abzuleiten sind.

Ortsbereich Ost:

Im heurigen Frühjahr wurde der Bereich Metzgerbichl inkl. Straßenbau und Straßenbeleuchtung fertiggestellt. Zurzeit sind die Bauarbeiten im Bereich Breitnerweg Richtung Osten bis zur Tobersbachstraße in Gange. Dieser Bauabschnitt wird 2011 fertiggestellt sein.

Ortsbereich West:

Dieser ist sehr umfangreich; daher sind zwei Bauabschnitte zu je zwei Jahren geplant. Die veranschlagten Kosten dafür: 4,4 Mio. € für Kanal, 1,6 Mio. € für Straßensanierung und rd. 300.000 € für die Straßenbeleuchtung. Die enormen Kosten stellen natürlich eine finanzielle Herausforderung für die Gemeinde in den nächsten Jahren dar. Die notwendige Ausschreibung ergab als Bestbieterin die Firma HV-Bau aus Bramberg, die diese Arbeiten nun in den nächsten Jahren durchführen wird. Wie sicherlich schon viele gesehen haben, sind derzeit Bauarbeiten im Bereich Feuerwehrhaus, Richtung Kinostraße in Gang.



Leider führt das auch immer wieder zu Beeinträchtigungen im Straßenverkehr und wir ersuchen um Verständnis. Während der Bauphase sind solche Arbeiten nie angenehm, sie bieten aber gleichzeitig die Chance für so manche Erneuerung.

Einhaltung der Feiertagsruhe

Leider erreichen uns immer wieder Beschwerden, dass die Sonn- und Feiertagsruhe nicht oder nur teilweise eingehalten wird.

Wie bereits des Öfteren bitten wir eindringlich, die allgemein üblichen Ruhezeiten in den Morgen-, Mittags- und Abendstunden sowie an Sonn- und Feiertagen nach Möglichkeit einzuhalten. In diesen Stunden sollte bewusst darauf verzichtet werden, z.B. Rasen zu mähen oder mit diversen anderen lärmintensiven Geräten zu arbeiten.



Es ist uns klar, dass die Ruhezeiten nicht immer exakt eingehalten werden können, doch bitten wir jeden Einzelnen, sich darum zu bemühen. Nicht nur unsere Gäste benötigen Ruhe und Erholung, auch alle Uttendorferinnen u. Uttendorfer haben, in unserer doch recht hektischen Zeit, ein Anrecht auf einige „lärmfreie“ Stunden.



Des einen Freud', des anderen Leid'. **Grillfeuer** sind für die Anrainer nicht immer lustig, vor allem wenn die **Rauchentwicklung** zu Beeinträchtigung führt bzw. ein Öffnen der Fenster in der Nachbarschaft nicht mehr zulässt; auch hier gilt

Rücksichtnahme fördert eine gute nachbarschaftliche Gemeinschaft!

„Heizscheck“ des Landes Salzburg

Auch heuer gewährt das Land Salzburg wieder einen Heizkostenzuschuss in der Höhe von 150 € für die Heizperiode 2010/2011, um die mit den ständig steigenden Energiekosten verbundenen Mehrbelastungen etwas abzufedern.

Die Frist für die Heizscheckaktion 2010/11 endet mit **31.7.2011**.

Voraussetzungen für die Auszahlung des Zuschusses sind:

- Der Nachweis der Beheizung der Wohnung
- Der Nachweis, dass das Monatseinkommen die Richtsätze nicht übersteigt
Alleinlebende 800,-- €,
Ehepaare/Lebensgemeinschaft 1.200,-- €,
pro Kind im Haushalt € 200,--
- Der Hauptwohnsitz im Land Salzburg

Sollten Sie es in den vergangenen Monaten verabsäumt haben, einen Antrag zu stellen, können Sie dies noch bis 31.7.2011 tun – Anträge liegen im Gemeindeamt (Zimmer 2) auf.

Seniorenwohnheim – Haus der Begegnung

Ein Pflegeheim – ein unverzichtbares Element in einer Gemeinde – ist immer Veränderungen unterworfen. So auch bei uns. Die bisherige Pflegedienstleiterin Frau „**Theresia Buchner**“ hat die Funktion aus eigenem Willen zurückgelegt, an ihre Stelle ist Frau „**Veronika Wedenig**“ getreten. Wir bedanken uns bei Frau Buchner für die umsichtige und gewissenhafte Arbeit während der vergangenen Jahre und wünschen Frau Wedenig in ihrer neuen Tätigkeit alles Gute. Eine funktionierende, für die BewohnerInnen zufriedenstellende Pflege ist neben vielen anderen Voraussetzungen ein Muss in einem Heim. Eine gute Ausbildung, die Fähigkeit auf menschliche Bedürfnisse einzugehen, sich der Sorgen und Nöte der Menschen anzunehmen, aber auch der gute, verständnisvolle Umgang mit dem anderen Pflegepersonal ist dazu notwendig. Dann wird ein Heim zum „Daheim“ sein, in dem Vertrautheit und Geborgenheit da ist und in dem man sich wohl fühlt. Unser Seniorenwohnheim gehört sicherlich dazu, es wird sehr darauf geachtet, trotz so mancher unumgänglicher Sparmaßnahme die Qualität für die BewohnerInnen unverändert zu halten, eben ein Heim zum „Daheim“ sein.

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei allen Bediensteten des Hauses für ihr großartiges Engagement für unsere älteren Mitmenschen. Jeder Einzelne trägt auf seine Weise zum Wohlbefinden unserer BewohnerInnen bei.

Ein „großes Herz“ für andere bewiesen:

der **Soziale Hilfsdienst Uttendorf** mit einer Spende über € 5.000, damit konnte ein Pflegebett angekauft werden. (im Bild die Scheckübergabe durch Mitglieder des Sozialen Hilfsdienstes – Maria Rameseder, Ludl Anni, Anita Rieder, Sophie Gruber und Anna Ehrhardt, an den Heimleiter Alfred Hörmann und Dipl. Krankenschwester Theresia Buchner)

Waschen, Schneiden, Föhnen hieß es an einem Tag im SWH – anlässlich einer Firmenfeier bot das Friseurstudio „**dm-Markt Stuhlfelden**“ (Manuela Düngler, Monika Steger und Ilse Alphasamer) unseren BewohnerInnen solche Dienstleistungen an.



Beides schöne Ideen – dafür ein herzliches „Dankeschön“ namens der HausbewohnerInnen und Bediensteten

*Wussten Sie,
dass in unserem Haus der Senioren pro Jahr unter anderem mehr als 10.000 Portionen Essen für Nichtbewohner hergestellt werden – für Schüler/Kindergarten/Essen auf Rädern u.a.*

Auch für die Zukunft müssen zeitgerecht Weichen gestellt werden. So hat die Gemeinde Uttendorf nach vielen Verhandlungen und Gesprächen bereits jetzt rd. 560 m² Grundfläche dazugekauft, um eine eventuelle Erweiterung des Hauses anzudenken und die Wohnbaugenossenschaft Bergland hat das hinter dem Haus liegende Grundstück angekauft und plant die Errichtung eines Objektes für „**Betreutes Wohnen**“. Die erforderlichen Beratungen werden durch den Bürgermeister und Sozialausschuss der Gemeinde unter Obmann GR Hannes Lerchbaumer geführt. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei **Frau Friderika Steger** und deren Sohn **Herrn Dr. Christian Steger** für die positive Haltung bei den Grundverhandlungen. Was ist nun „Betreutes Wohnen“? Das Ziel ist - mit der neuen Wohnform soll älteren oder leicht hilfsbedürftigen Menschen möglichst lange das selbständige Wohnen in den eigenen vier Wänden erhalten bleiben.

Seniorenpass

Hat man früher das Wort „Senioren“ mit „alt“ verbunden, so trifft das sicherlich in der heutigen Zeit nicht mehr zu. Senioren sind eine ganz wichtige Zielgruppe unserer Gesellschaft, verfügen über mehr Freizeit und sind heutzutage unternehmenslustiger denn je.



Um dem Rechnung zu tragen, hat die Gemeinde Uttendorf „**Seniorenpässe**“ anfertigen lassen.

Dieser Ausweis berechtigt zu Vergünstigungen bei verschiedenen Freizeit- und Kultureinrichtungen, wie z.B. im *Felberturmmuseum* oder im *Nationalparkzentrum* Mittersill, in der *Tauern SPA* Kaprun oder auch im *Haus der Natur* in Salzburg. Ebenso gibt es in der Gemeinde Uttendorf seit dem Vorjahr verbilligte Tageskarten für den *Badesee*.

Holen Sie sich also bei Bedarf Ihren **kostenlosen Seniorenpass** in der Gemeinde Uttendorf (Zimmer 2), lediglich 1 Foto ist dazu notwendig.

-. kostenlose Seniorenpässe – ein Service der Gemeinde Uttendorf -.

.....

Unsere Seniorinnen und unsere Senioren,
eine ganz wichtige unersetzliche Gruppe unserer Gesellschaft
mit umfangreichem Wissen und großer Lebenserfahrung,
wobei das Alter keine wesentliche Rolle spielt,
denn es ändert sich ja sowieso jeden Tag!

Zu Ihrer Information

Kostenlose Pflegeunterweisung vor Ort –
dort, wo sie stattfindet

Jetzt im Gemeindeamt anmelden!



Aus Liebe zum Menschen.

Wie in den letzten Jahren erhalten pflegende Angehörige auch 2011 eine kostenlose Pflegeunterweisung vor Ort, also zu Hause, wo gepflegt wird. Dazu kommen Pflegeprofis des Roten Kreuzes in die Haushalte Interessierter und zeigen in zwei Einheiten (je 45 Minuten) unter Berücksichtigung der räumlichen Gegebenheiten und der tatsächlichen Pflegeaufgaben genau das, was für die Pflegenden wichtig ist. Möglich wird dies durch die Verlängerung der Kooperation zwischen dem Roten Kreuz Salzburg und der Gemeinde Uttendorf. Die Kosten für diese Pflegeunterweisung – 39,50 € je Einheit – teilen sich das Rote Kreuz Salzburg und die Gemeinde Uttendorf. Das Angebot gilt bis Ende 2011 für alle Jene, die in Uttendorf wohnsitzgemeldete angehörige Person pflegen, für die:

- eine Pflegestufe bereits festgestellt wurde, oder
- ein Pflegeantrag bereits gestellt wurde, oder
- die Entlassung aus einer Klinik mit anschließendem Pflegebedarf bereits bekannt ist, oder
- bei denen eine Bestätigung des Hausarztes über die Notwendigkeit der Pflege vorliegt.

Weitere Informationen gibt es im Gemeindeamt Uttendorf oder bei der Hotline des Roten Kreuzes, kostenlos rund um die Uhr unter 0800/80 80 01.

Kostenlose Pflegeunterweisung – So funktioniert´s:

1. Sie melden Ihr Interesse an der Pflegeunterweisung durch Ausfüllen des Antragsformulars im Gemeindeamt an.
2. Sie erhalten im Gemeindeamt zwei „Pflege-Coaching-Schecks“ im Gesamtwert von 79,-- €.
3. Sie vereinbaren einen Termin zur Unterweisung mit dem Roten Kreuz.
4. Ein Pflegeprofi des Roten Kreuzes kommt in den Haushalt Ihres zu pflegenden Angehörigen und zeigt Ihnen genau das, was für Sie bei der Pflege wichtig ist.
5. Sie „bezahlen“ die Pflegeunterweisung mit den im Gemeindeamt erhaltenen „Pflege-Coaching-Schecks“.

*Wussten Sie,
dass beim Blutspenden jeder Teilnehmer gleichzeitig einer kostenlosen Gesundheitskontrolle unterzogen wird - Blutdruckmessung, Hämoglobinbestimmung, Leberfunktionsprobe, Antikörpersuchtest, Cholesterinbestimmung u.a. sind dabei – Jetzt ein Aufruf an alle Jugendlichen, Hey, Du bist 18 Jahre, Du darfst Auto fahren heiraten Wählen und auch Blut spenden. Probier´s doch einfach einmal aus!*

Erweiterung/Eröffnung Schuhhaus Forster

„Ja, Griaß Gott, i bin da Forster Rudi“, so hat der von uns allseits geschätzte Forster Rudi sen. sein Buch eingeleitet und er hat in der Folge auch beschrieben, wie damals, im Jahr 1952 – der Werdegang des Schuhgeschäftes vonstatten ging. Nun nach knapp 60 Jahren erfreut sich dieses Familienunternehmen großer Beliebtheit und wurde sogar erweitert. In einer Zeit, in der tagtäglich von Wirtschaftskrise, Kurzarbeit und Mitarbeiterabbau die Rede ist, ist eine örtliche Firmenerweiterung umso erfreulicher. Der heutige Firmenchef Rudi Forster jun. übernahm vor gut 22 Jahren das Geschäft samt Werkstatt und hat sich seither als ausgebildeter Orthopädienschuhmachermeister in der ganzen Region einen Namen gemacht. Es wäre aber nicht Rudi Forster, wenn er nicht noch andere Überlegungen in die Geschäftserweiterung hätte einfließen lassen und in seinem Garten eine für alle zugängliche, wunderschöne Kneippanlage errichtet hätte.



Kneippen –
seit altersher bekannt und doch genau
im Trend.

Die Firmenchefs, Kathi und Rudi
Forster probieren es aus. Foto privat

Als 1-Mann-Betrieb begonnen, hat die Firma **Orthopädie-Schuhtechnik Forster GmbH** mittlerweile einen Mitarbeiterstand von 24 Personen. Firmeninhaber zu sein bedeutet Fleiß, Geschicklichkeit, Führungsqualität und Innovation unter einen Hut zu bringen und das Tag für Tag, erst dann stellt sich der Erfolg ein. Wir freuen uns sehr über die erfolgreiche Entwicklung des „Schuhhauses Forster“, gratulieren sehr herzlich zur überaus gelungenen Sanierung und Erweiterung des gesamten Hauses und wünschen – sowohl der Familie Forster als auch allen MitarbeiterInnen - weiterhin viel Erfolg, verbunden mit Gesundheit, Freude und Zufriedenheit.

Wissen Sie, woher der Name „Sonnenburg“ stammt?

*Wie urkundlich anno 1469 festgehalten, gehörte das Areal „Stroblgütl“ einst zum Stift Millstatt. Der Namenswechsel vom Stroblhaus zu Sonnenburg kam dadurch zustande, weil ein Adeliger, der **fürsterzbischöfliche Pfleger** namens **Johann Baptist Berchtold von Sonnenburg** (Schwager von Wolfgang Amadeus Mozart - Ehemann von Nannerl), wenn er im Oberpinzgau amtshandeln bzw. rechtssprechen musste, immer im Stroblhaus wohnte.*

INFORMATIONSBLETT-ÖBB-KRAFTWERKE/STUBACHTAL



Seit jeher unterliegen Kraftwerksanlagen in Österreich strengen Sicherheitsauflagen. Aufgrund der getroffenen Sicherheitsvorkehrungen ist seit Bestehen der ÖBB-Kraftwerke keine gefährliche Störung aufgetreten. Ergänzend zu den schon derzeit bestehenden Verpflichtungen ist auf Grund des Umweltinformationsgesetzes (UIG) die im Umfeld einer Kraftwerksanlage befindliche Bevölkerung über die von dieser Anlage möglicherweise ausgehenden Gefahren zu informieren.

Die Kraftwerksanlagen der Österreichischen Bundesbahnen sind im Stubachtal und in den benachbarten Seitentälern gelegen.

Sicherheitstechnisch sehr bedeutsame Anlagenteile der Kraftwerke sind die Speicherseen, die durch eine verantwortungsbewusste Betriebsführung schon seit Bestehen für die Unterlieger einen bedeutenden Hochwasserschutz bieten.

Die Kraftwerksanlagen der ÖBB dienen zur Stromversorgung eines umweltschonenden Eisenbahnbetriebes in Österreich. Bestehende Hochgebirgsseen im Bereich des Tauernhauptkammes wurden mit Bedacht auf Natur- und Umweltschutz zu Speichieranlagen ausgebaut. Als Sperren wurden ausschließlich Gewichtsmauern eingebaut, die einer strengen Eigenüberwachung und einer laufenden Behördenüberprüfung unterliegen.

| Sperrendaten | | |
|---------------------|---|------------------------|
| Speichersee | Speichervolumen (Mio. m³) | Sperrenhöhe (m) |
| Amersee | 4,3 | 31 |
| Beimsee | 0,1 | 11 |
| Enzingerboden | 0,2 | 30 |
| Grünsee | 0,2 | 1,5 |
| Salzplattensee | 1,1 | 17 |
| Tauernmoos-See | 55,3 | 53 |
| Weißsee | 16 | 38 |

Über die einzelnen Kraftabstiege wird das in den Speichern gesammelte Wasser von einer Höhe von ca. 2300 m bis auf 800 m über Adria in die Stubache abgearbeitet.

| Kraftwerk | Art des Kraftabstieges | Durchmesser (m) |
|------------------|---|------------------------|
| Enzingerboden | Unterirdischer Druckstollen, Druckschacht | 3,1 / 2,3 |
| Schneiderau | Druckstollen, 2 oberirdische Rohrleitungen | 2,2 / 2 x 1,6 |
| Uttendorf I | Freispiegelstollen, Druckrohrleitung im Stollen | 2,8 / 2,5 |
| Uttendorf II | Unterirdischer Druckstollen, Druckschacht | 2,7 / 2,4 |
| Grünsee | Erdverlegte Rohrleitung | 0,6 |
| Süd | Rohrleitung im Stollen | 0,6 |

Gemäß Gefahrenanalyse können Gefährdungen für Unterlieger infolge eines Sperrengebrechens an den Stauanlagen und infolge Rohrgebrechens an den Kraftabstiegen durch Wasser sowie infolge eines Störfalles an den Maschinenanlagen durch Ölaustritt auftreten.

Bei einem Sperrengebrecchen wäre mit der Überflutung und Vermurung des Talbodens der betroffenen Seitentäler und des Salzachtals zu rechnen. Bei einem Druckrohrleitungsgebrecchen wäre mit der Überflutung und Vermurung kleinerer regionaler Bereiche durch eine beschränkte Wassermenge zu rechnen. Bei einem Maschinenschaden im Krafthausbereich kann es zu einer Verunreinigung des Vorfluters bzw. Bodens mit mineralischen Stoffen kommen.

Infolge der intensiven Überwachung können Störfälle frühzeitig erkannt werden. Bei einem Störfall treten die Alarmpläne der BH Zell am See mit den Einsatzplänen der einzelnen Gemeinden in Kraft. Bei Ankündigung bzw. Eintritt eines Störfalles kann auf ein vorbereitetes Störfallmanagement und geschultes Personal vertraut werden.

Nähere Auskünfte oder zusätzliche Informationen über die Anlagen erhalten Sie von unserer Werksgruppenleitung telefonisch unter 06563/8209-416. Sie können uns auch per E-Mail unter stubbachtal.warte@oebb.at oder auf unserer Homepage www.oebb.at/infrastruktur erreichen. Adresse: Kraftwerk Uttendorf, Stubach 133, 5723 Uttendorf.

Die allgemeinen Zivilschutzsignale gelten auch für den Fall einer Flutwellenkatastrophe.

3 Minuten: *gleichbleibender Dauerton - herannahende Gefahr,*
Aufforderung zum Einschalten des Rundfunks
zwecks Einholens näherer Informationen.

1 Minute *Auf- und abschwellender Heulton: Unmittelbare Gefahr,*
schutzbietende Örtlichkeiten aufsuchen, Rundfunk abhören.

1 Minute *gleichbleibender Dauerton: Ende der Gefahr*



Information gemäß Umweltinformationsgesetz

Behördenverfahrenfür ÖBB-Kraftwerk Tauernmoos gut auf Schiene

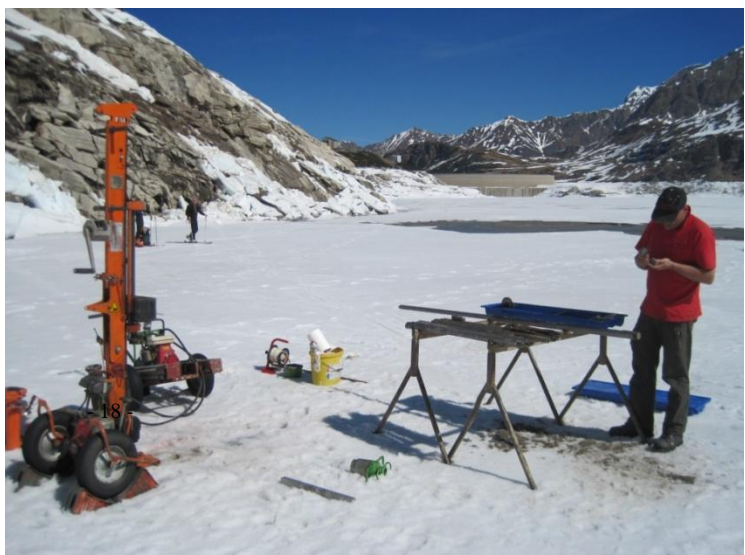
Zufrieden ist ÖBB-Projektleiter Walter Kühner mit dem Verlauf der Umweltverträglichkeitsprüfung für das neu zu errichtende Kraftwerk Tauernmoos. „Während und nach der Auflage der Unterlagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung im Februar und März 2011 haben wir viele konstruktive Gespräche geführt. Nun erwarten wir die letzten Gutachten der Sachverständigen.“ Läuft alles nach Plan, so können Interessierte die Stellungnahmen der Sachverständigen im September im Gemeindeamt Uttendorf einsehen. Fünf Wochen wird die Auflagefrist der Unterlagen dauern. Kühner: „Mit Kundmachung der Auflage erwarten wir auch den Termin für die Behördenverhandlung in Uttendorf.“

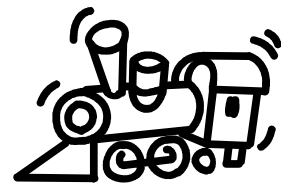
Während der Auflage der UVP-Gutachten steht Walter Kühner wieder allen Anrainern und Interessierten für Fragen zur Verfügung. Persönliche Gesprächstermine können Sie unter 0512 93000 4360 mit dem Sekretariat der Projektleitung gerne vereinbaren. Unter www.oebb.at/tauernmoos finden Sie online Informationen zum geplanten Bauvorhaben. Eine detaillierte Terminübersicht wird am Gemeindeamt Uttendorf ausgehängt.

Vorarbeiten für ein wichtiges
Projekt für die Region:

Rammsondierungen liefern
Geologen und Planern ein
gutes Bild von den
Untergrundverhältnissen beim
Tauernmoos See.

Bericht/Foto: Martin Pellizzari, ÖBB





Pinzgauer Lokalbahn

Es tut sich was bei der PinzgauBahn.

Nerven sparen – Bahn fahren

Nach vielen Interventionen und Verhandlungen und nachdem man sich mit sämtlichen Grundbesitzern einigen konnte bzw. die Zustimmung zur neuen Linienführung gegeben ist, steht mehreren Bauvorhaben im Gemeindebereich Uttendorf nichts mehr im Wege. Geplant sind im Bereich Manlitzbach:

- Linienverbesserung durch Begradigung der Strecke
- Errichtung Haltestelle Manlitzbach
- Errichtung einer Fußgängerunterführung und landwirtschaftlichen Unterführung mit weiterführenden Wirtschaftswegen
- Neue Brücke über die Bundesstraße

Wie Viele vielleicht schon gesehen haben, wurde vor kurzem mit den Baumaßnahmen begonnen. Man will versuchen, die Haltestelle bereits mit kommendem Herbst-Schulbeginn in Betrieb zu nehmen.

Weitere, für die Zukunft geplante Maßnahmen:

- Errichtung einer Signalanlage über den Bahnübergang Stubachtalstraße
- Haltestelle Bereich Uggl

Freuen wir uns, dass die Pinzgauer Bahn auch nach einem Jahrhundert noch Bestand hat; in unserer hektischen, schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit.



Reisepass - neue Gebühren



Im Zuge der Bundesgebührenerhöhung wurden unter anderem auch die Reisedokumente – ab 1. Juli 2011 - teurer. Demnach kosten:

| | | |
|-----------------------------|---------------------------------------|-----------|
| Reisepass Kinder | bis zum 2. Geburtstag | kostenlos |
| „ | von 2 – 11 Jahre | € 30,-- |
| „ | Express | € 45,-- |
| „ | 1-Tages-Express | € 165,-- |
| Reisepass Erwachsene | ab dem 12. Lebensjahr mit Fingerprint | € 75,90 |
| „ | mit Fingerprint-Express | € 100,-- |
| „ | mit Fingerprint 1-Tages-Express | € 220,-- |
| Personalausweis | Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre | € 26,30 |
| „ | Erwachsene | € 61,50 |

Nicht vergessen: Rechtzeitig beantragen!!!!

Keltendorf am Stoanabichl

In unserem Keltendorf tut sich immer etwas, ob es sich nun um runde Geburtstage, Hochzeiten, Erstkommunionfeier, Schulbesuche u.a. handelt. Viele, aus nah und fern, nützen unser Keltendorf für einen Besuch. Auch unser erstmals organisierter Ostermarkt fand großen Anklang. Neben Märchenerzählung, Eierfärben wurden unter anderem unzählige „Palmbuschen“ gebunden.

Ein Palmbuschen soll nach Tradition ja 7 verschiedene Bestandteile haben. Nachdem die Zusammensetzung regional unterschiedlich geprägt ist, werden wir im kommenden Jahr einen sogenannten „Uttendorfer Palmbuschen“ kreieren, in dem als Verbindung zu unserem Stubachtal auch „Latschen“ mit einbezogen werden.



Derzeit sind wir dabei, den im Vorjahr neu errichteten Hochspeicher innen zu gestalten. Vielleicht können wir anlässlich der **Keltentage 2011** schon etwas präsentieren.

Vandalismus – unerfreulich ist, wenn das Keltendorf für Saufgelage genützt wird. Bitte bedenken Sie, dass zerschlagene Bierflaschen von Jemandem wieder eingesammelt werden müssen und wird eine spitze Scherbe übersehen, kann es zu bösen Verletzungen führen. *Willst Du, möchten Sie dafür verantwortlich sein?* Grundsätzlich ist jedermann willkommen. Wir bitten nur, das Areal im selben Zustand zu verlassen, wie es vorgefunden wird. Wir bemühen uns sehr, alles in Ordnung zu halten, ungezählte, freiwillige, ehrenamtliche Stunden sind dafür notwendig. **Es ist unser Keltendorf, auf das wir stolz sein können – ein denkmalgeschütztes Kleinod – eine Oase.**

Vorankündigung: Keltentage – 12. bis 14. August

Wie kann man das „Leben unserer Vorfahren“ am besten in Erinnerung rufen bzw. am einfachsten näher bringen, indem man es lebendig in Szene setzt. Die Kelten vom Stamm „Alauni“ werden wieder zu Gast bei uns sein.



Einmarsch der Kelten, Musik
Kulinarische Verköstigung – Keltenbier,
Einblick in die keltische Sagenwelt,
Geschichten erzählen,
Führung durch das Keltendorf, Münzprägung,
Glasperlenherstellung, Färben mit
Naturmaterialien,
Handwerkliche Vorführung,
Shuttledienst mit Keltenblitz.



Die Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch

Für unsere Familien

Salzburger Familienpass

attraktiv, familienfreundlich, vielfältig – mehr als 400 Partnerbetriebe in Stadt und Land Salzburg bieten den Familien eine breite Auswahl an preisgünstigen Angeboten für gemeinsame Aktivitäten an.

- *Wo erhalte ich den kostenlosen Salzburger Familienpass?* Im Gemeindeamt der jeweiligen Wohnsitzgemeinde.
- *Wer kann einen Familienpass beantragen?* Er gilt für Familien, Lebensgemeinschaften oder Alleinerziehende und deren Kinder und Pflegekinder bis zum 18. Geburtstag, sofern ein gemeinsamer Haushalt und der Wohnsitz im Land Salzburg gegeben ist. Auch Tageseltern und ebenso Großeltern sind berechtigt, sich einen Familienpass ausstellen zu lassen, ebenso „Besuchsväter und Besuchsmütter“.

Nutzen Sie die Möglichkeit! In einer Zeit, in der Computerspiele und Fernsehen *immer mehr dominieren*, gewinnt eine solche Aktion *an Bedeutung*. Viele gemeinsame Aktivitäten für die gesamte Familie durch ermäßigte und teilweise freie Eintritte werden durch den Salzburger Familienpass möglich und gefördert. Weitere Infos unter www.familie-salzburg.at.



Mutterberatung

im Pfarrsaal

jeden ersten Dienstag im Monat
von 8.30 – 10.00 Uhr

Gebührenbefreiung

Dokumente (**Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Reisedokumente**), die unmittelbar durch die Geburt eines Kindes veranlasst sind, sind von den Stempelgebühren und den Verwaltungsabgaben des Bundes unter der Voraussetzung befreit, dass diese Dokumente innerhalb von 2 Jahren ab der Geburt des Kindes ausgestellt werden.

Setzen Sie sich bei Bedarf mit dem Gemeindeamt (Zimmer 2) in Verbindung.



Kinderbetreuung im Sommer

Vor allem berufstätige Eltern stehen häufig vor der Frage wie die Kinder in den langen Ferien gut betreut werden können. Das kann zum Problem werden, wenn in der eigenen Gemeinde der Urlaub zur Überbrückung erfreulicherweise gibt es aber übergreifende Angebote. über Sommerprogramme von in ihrer Nähe finden Sie auf



werden können. Das kann die Betreuungseinrichtung länger geschlossen ist und dieser Zeit nicht ausreicht.

immer mehr gemeinde- Diese und viele andere Infos verschiedensten Anbietern der Homepage von Forum

Familie – dem Elternservice des Landes: www.salzburg.gv.at/forumfamilie

Ihre Anfragen werden auch gerne direkt beantwortet: Christine Schläffer, Tel. 0664/82 84 179, familie-aktiv-pinzgau@salzburg.gv.at



Apothekerdienst

mit 24-Stunden Auskunftsservice

So Manches duldet keinen Aufschub - Die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln kennt keine Pause, daher bieten die Apotheken in Österreich seit Jahresbeginn eine neue Servicenummer an. Unter der **Kurznummer 1455** erhält jeder Anrufer rasch und unbürokratisch Auskunft über die nächstgelegene dienstbereite Apotheke, auf Wunsch sogar mit Wegbeschreibung.

Hilfswerk – Partner der Gemeinden – Vertraute Gesichter

Ist jemand krank, befindet er sich in einer Ausnahmesituation. Gerade dann wünschen wir uns eine vertraute Umgebung. Das bietet einerseits die eigene Wohnung, aber natürlich auch die Menschen, die uns umgeben. Der vertraute Dialekt und ein bekanntes Gesicht einer Betreuerin vermitteln Sicherheit und Geborgenheit. Das Hilfswerk kann diese Vertrautheit bieten. Die MitarbeiterInnen kommen direkt aus den Gemeinden, in denen sie vorwiegend auch tätig sind und viele kennen die Menschen, die sie betreuen bereits aus dem dörflichen Leben.



Auch in Uttendorf leben Menschen, die im Hilfswerk in der Hauskrankenpflege und Haushaltshilfe arbeiten. Wir freuen uns, heute unsere Mitarbeiterinnen aus Uttendorf vorstellen zu dürfen, und zwar **Melanie Hartl** und **Tanja Altenberger**.

Haben Sie Fragen zu den Dienstleistungen des Hilfswerks? oder möchten Sie selbst im Hilfswerk mitarbeiten? – Tel. 06562/5509 mittersill@salzburger.hilfswerk.at
Das Hilfswerk Salzburg bietet viele Möglichkeiten, sich sozial zu engagieren!!



Tagesbetreuung in Piesendorf

Wir werden immer älter – und das ist gut so! Das bedeutet aber auch, dass wir uns als Gemeinde überlegen müssen, wie wir unseren BürgerInnen ein gutes und sicheres Leben im Alter gewährleisten können.

Ein Großteil unserer älteren Menschen lebt in den eigenen vier Wänden. Meist sind es die Angehörigen, die mit ihrer Hilfe dafür sorgen, dass der Alltag funktioniert. Aber was, wenn verschiedene Alterserkrankungen diese „selbstverständliche“ Hilfe immer schwieriger werden lassen?

Die **Gemeinde Piesendorf** reagiert mit dem Betreuten Wohnen und der Tagesbetreuung auf die Herausforderungen unserer älter werdenden Gesellschaft. Der Neubau wurde als modernes Wohn- und Begegnungszentrum für ältere Menschen und ihre Angehörigen konzipiert und steht auch Interessenten aus Uttendorf zur Verfügung.

Öffnungszeiten: An drei Tagen in der Woche – am Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils von 8:00 – 16:00 Uhr - findet in den Gemeinschaftsräumen des Betreuten Wohnens eine *Tagesbetreuung* für maximal sechs ältere, unterstützungsbedürftige Menschen statt. Die Tagesbetreuung soll auch eine Entlastung für pflegende Angehörige darstellen: Man weiß seinen Patienten gut versorgt und findet selber wieder Zeit zum Luft schnappen und Kraft tanken. Auch auf die pflegerische Beratung und psychosoziale Begleitung pflegender Angehöriger wird hoher Wert gelegt.

Tagesbetreuung – was ist das? In der Regel werden die Besucher – vorwiegend hochaltrige, auch demenzkranke Menschen mit größerem Unterstützungsbedarf – morgens von einem Fahrtendienst oder den Angehörigen in die Tagesbetreuung gebracht. Mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt der Tag. Auch Mittagessen und Kaffeejause werden miteinander eingenommen. Der Schwerpunkt der Betreuung liegt auf der Aktivierung der Besucher, dem geselligen Beisammensein und kreativen Tun. Auch Bewegung kommt nicht zu kurz: Sitzgymnastik, Tanz und begleitete Spaziergänge in die Umgebung stehen auf dem Programm. Ebenso hohen Stellenwert hat der Einsatz von Musik, da gerade über sie auch Menschen aktiviert werden können, denen bereits viele andere Ausdrucksmöglichkeiten verloren gegangen sind.

Die Medikamenteneinnahme und andere pflegerische Notwendigkeiten werden von fachlich geschultem Personal gesteuert, eine vorhandene Sitzdusche gewährleistet die fachgerechte Körperpflege. In der Regel endet der Tag in der Tagesbetreuung um 16 Uhr.

Die Eigenleistung für die Tagesbetreuung beträgt 25,00 Euro je Besuchstag.

**Anmeldungen für die Tagesbetreuung werden ab sofort angenommen:
HILFSWERK, Familien und Sozialzentrum Zell am See
Telefon: 06542 / 74622, E-Mail: zell@salzburger.hilfswerk.at**

Pinzgauer Marienweg

Pilgern ist in, man will wieder Boden unter den Füßen finden. Pilgern hat Tradition und Zukunft gleichermaßen! Wer sich heute auf den Weg macht, neue Perspektiven und Sichtweisen zu finden, sucht einerseits die Begegnung mit Menschen, Kultur, Natur und Brauchtum, andererseits auch die Einsamkeit und Erholung, um sich ein persönliches Ziel zu setzen und dieses auch zu erreichen.



Unsere Region verschließt sich diesem nicht und initiiert den „Pinzgauer Marienweg“ ausgehend von Jochbergwald bis Maria Kirchenthal. Mit im Boot ist auch unsere Gemeinde mit der Ferialkirche Schwarzenbach, der Pfarrkirche St. Rupert, der Lourdeskapelle und dem Keltendorf als besonders hervorgehobener Kraftplatz. Derzeit wird mit Hochdruck an der Realisierung gearbeitet. Die Eröffnung des Weges ist am 15. August 2012 geplant.

Prüfungserfolge und Auszeichnungen

Sponson/Diplom

Ein Mitglied der Gemeindevertretung, **Herr Christian Rieder, Quettensberg 28** hat im Dezember des Vorjahres durch erfolgreich abgelegte Prüfungen an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig den akademischen Titel „**Diplom-Ingenieur (FH)**“ erworben. Berufliche und schulische Leistungen gleichzeitig zu erbringen, erfordert Disziplin u. beachtliches Durchhaltevermögen.

Eine Bachelor-Urkunde hat das Fachhochschulkollegium Kufstein Tirol Bildungs GmbH an **Frau Birgit Fritzenwanger, Bahnhofstraße 1** verliehen. Sie hat bereits im Herbst vergangenen Jahres den Studienlehrgang für „Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement“ ordnungsgemäß abgeschlossen und darf seither den akademischen Grad „**Bachelor of Arts in Business**“ tragen.

Den akademischen Grad „**Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**“ haben sich das Brüderpaar **Herr Wolfgang Nill** und **Herr Florian Nill Tobersbachstraße 2** erworben, nachdem sie an der Universität Innsbruck alle dafür vorgeschriebenen Prüfungen inkl. der Diplomarbeit mit Erfolg abgeschlossen haben.

Frau Sonja Posch, Sagmühlfeld 1, hat nach Abschluss der Ausbildung an der Schule für Sozialbetreuungsberufe mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung die Diplomprüfung abgelegt und mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Ein zukunftsweisender Beruf, der neben fundiertem theoretischem Wissen auch viel praktisches Einfühlungsvermögen erfordert. Wir gratulieren herzlich.

.....

Für jedes erfolgreich abgeschlossene Studium benötigt man Disziplin, Ausdauer und genügend Lerneifer. Wir freuen uns mit allen Vorgenannten, gratulieren herzlich und wünschen mit dem gewählten Berufszweig viel Erfolg und Zufriedenheit.

Musikalisches

Was im Jahr 1994 als Jugendmusikwettbewerb begann, zählt inzwischen zur wichtigsten außerschulischen Einrichtung zur Förderung der musikalischen Jugend. So kann man „Prima la Musica“ bezeichnen. Viele junge Menschen lernen ein Instrument und wollen natürlich ihr Können auch der Öffentlichkeit zeigen. Beim diesjährigen Landeswettbewerb im Mozarteum in Salzburg waren erfreulicherweise unter den 318 Teilnehmern auch einige Uttendorfer mit starken Tönen dabei, und zwar:

| | |
|-------------------------------|--|
| Patrick Hartl | 1. Preis (Tuba) mit Weiterleitung z. Bundeswettbewerb, auch dort überzeugte er mit seinem Können und errang den tollen 2. Platz. |
| Matthias Rattensberger | 1. Preis (Tuba) |
| Paul Entfellner | 1. Preis (Saxofon) |
| Claudia Entfellner | 2. Preis (Saxofon) |

Wir freuen uns mit den Ausgezeichneten, gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude und Anerkennung mit ihrer Musik.

Etwas zum Schmunzeln - Wussten Sie, dass bereits Jesus bei einer Musikkapelle war, nicht umsonst heißt es „Vater Unser, der Tubist im Himmel“

Ein vielseitiges Talent - Eine eigene Meinung haben und diese auch bewusst vertreten - heißt es, wenn man bei einem Redewettbewerb mit dabei ist. **Patrick Hartl** ist nicht nur ein sehr guter Musiker, sondern gewann auch in der Kategorie Klassische Rede mit seinem Beitrag „Wenn der letzte Baum fällt“ einen vor kurzem veranstalteten Jugendredewettbewerb in Hallein, an dem insgesamt rd. 200 SchülerInnen teilnahmen. Auch beim Bundesredewettbewerb in Wien musste sich Patrick mit seinem Beitrag über den Klimawandel nicht verstecken; er hatte zu diesem Thema einiges zu sagen und erreichte damit den beachtlichen 2. Platz. Diese Siege sind sehr erfreulich und wir gratulieren sowohl dem Teilnehmer Patrick als auch seiner Schule, **HS Uttendorf**.



.....
Auch sonst tut sich einiges in der Musikkapelle:
Kürzlich erfolgreich bestandene Prüfungen im Musikum:



Bronze: **Magdalena Wangler, Tina Steger, Elisabeth Altenberger, Caterina Wangler, Lukas Steiner, Josef Kittl und Lukas Innerhofer.**

Silber: **Magdalena Gassner und Theresa Ernst**

Wir gratulieren



Sportliche Erfolge

Beachtliche Erfolge gab es bei den Karate-Bundesmeisterschaften Ende des Jahres. Die „Karate Union Shotokan Pinzgau“ ging als zweitbesten Verein Österreichs hervor und holte sich insgesamt 34 Medaillen. Mit dabei einige Uttendorfer Bewohner, und zwar: **Siawash und Tamim Assim**, und **Rita, Sabren und Sara Chafki**, alle Zuhause in Sonnrain. Auch bei den Landesmeisterschaften im Frühjahr gab es erfreuliche Resultate. Gold erreichten **Tamim und Siawasch Assim, Sabren Chafki**, Silber **Siawasch Assim**, Bronze **Sara Chafki und Tamim Assim**. Karate, eine immer beliebter werdende Sportart, wir freuen uns und gratulieren herzlich.

Nach der Olympia-Oma haben wir nun auch eine Weltmeister-Oma in unseren Reihen, und zwar **Frau Maria Kreiner**, zu Hause im Seniorenwohnheim. Ihr Enkelsohn, **David Kreiner** errang in der Nordischen Kombination im Teambewerb sowohl auf der Großschanze als auch auf der Normalschanze gemeinsam mit Felix Gottwald, Mario Stecher und Bernhard Gruber die Goldmedaille.



Bemerkenswert auch, dass er trotz Weltcupstress und trotz seiner Erfolge liebenswert geblieben ist und seiner Großmutter via Fernsehen zum 90. Geburtstag gratulierte – *a Mensch muass ma bleibn*. Wir finden das stark und freuen uns sowohl über die menschlichen als auch über die sportlichen Qualitäten von David Kreiner und hoffen noch auf viele spannende Wettkämpfe.

50 Jahre Priesterjubiläum

Lang, lang ist's her – werden sich einige dabei denken. Geistlicher Rat, Herr **Maximilian Kolmhofer**, der Anfang bis Mitte der 60er Jahre in Uttendorf als Kooperator tätig war, konnte sein 50-Jahre-Weihejubiläum feiern. Der gebürtige Unkener wurde 1961 in Salzburg zum Priester geweiht und wohnt derzeit in Straßwalchen. Auch hier gratulieren wir herzlich. Priester sein ist kein Beruf, sondern eine ernst zu nehmende Berufung. Basketball war seine Leidenschaft, Vielen von uns ist noch seine Trainertätigkeit, der er mit Feuereifer nachgekommen ist, in Erinnerung.

Lebensrettung

„Bub aus Salzach gerettet“ - so konnte man den Schlagzeilen der Zeitung vor kurzem entnehmen. **Rupert Huber**, zuhause in der Bahnhofstraße 11, kam anlässlich einer Radtour zufällig vorbei, als das Kind in den Fluten der Salzach abgetrieben wurde und sich eine Katastrophe anbahnte. Entschlossen sprang Rupert in die Salzach nach und konnte dadurch das Kind retten und an das Ufer ziehen. Eine beherzte Rettungsaktion in einer sehr kritischen und beinahe schon ausgeweglosen Situation – Rupert hat im richtigen Moment Zivilcourage gezeigt - das ist nicht selbstverständlich und verdient große Anerkennung. Wir sind stolz darauf.

Hotelier des Jahres

Im Rahmen eines feierlichen Galaabends im Badener Congress-Casino kürte der Manstein-Verlag den Salzburger Hotelier **Dr. Wilfried Holleis** zum diesjährigen „Hotelier des Jahres“. Mit dem Grandhotel Zell am See, unserem Berghotel Rudolfshütte und dem Adria Relax Resort Miramar in Opatija sowie dem Salzburger Hof zählt Dr. Holleis zu den größten privaten Hoteliers des Landes. Er ist somit Herr über rd. 1000 Betten, diese wirtschaftlich an den Mann zu bringen, sprich an Gäste zu vermieten, dazu gehört wohl großer Unternehmergeist, Engagement und entsprechende Freude am Beruf. Dr. Holleis besitzt dies wohl in Übermaß, 200.000 Nächtigungen pro Jahr belegen dies und geben ihm recht. Beachtlich auch sein Engagement in der Weißsee Gletscherwelt. Hatte die Rudolfshütte in der besten Zeit des Alpenvereins rd. 20.000 Nächtigungen zu verzeichnen, so sind es heute unter der Führung von Dr. Holleis immerhin beachtliche 45.000 Nächtigungen im Jahr. Wir freuen uns mit Dr. Holleis über die Würdigung seines Schaffens und gratulieren herzlich.

Gletscherkäse - Goldmedaille

Ausgezeichnet wurde die **Fam. Rudolf Steger, Jagabauer** in Litzldorf. Anlässlich der Wieselburger Messe – INTER-AGRAR haben die Käsehersteller die Möglichkeit, ihre Produkte nicht nur zu präsentieren, sondern von einer Fachjury auch bewerten zu lassen. 327 eingereichte Proben wurden nach bestem Wissen und Gewissen beurteilt. Für den „Gletscherkäse“, der auf der Jaidbachalm im Krimmler Achenal hergestellt wird, wobei erwähnt werden muss, dass die gesamte Familie zum Gelingen dieses wertvollen Nahrungsmittels beiträgt, wurde die „Goldmedaille“ in der Kategorie Hartkäse, hergestellt aus Kuhmilch, vergeben. Wir gratulieren zu dieser Anerkennung, freuen uns darüber und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Übrigens: *Man kann im Sommer die Schaukäserei auf der Jaidbachalm, die auch zur Alm des Jahres 2008 gekürt wurde, besichtigen; BesucherInnen sind herzlich willkommen.*

Allen "herzliche Gratulation"

In diesem Zusammenhang ersuchen wir, die Gemeinde von derartigen persönlichen Erfolgen zu informieren – sofern eine Veröffentlichung gewünscht wird; nur wenn wir davon in Kenntnis gesetzt werden, können auch wir reagieren und dementsprechend gratulieren.

Jahr der Ehrenamtlichen

Ohne die vielen Freiwilligen, die in irgendeiner Form ein Ehrenamt bekleiden, wäre eine Gemeinde, unsere gesamte Gesellschaft wohl um vieles ärmer. Auch wenn das Wilhelm Busch etwas anders sieht, in dem er sagt „*Willst du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben*“ so denken wir, können wir stolz darauf sein, dass es so zahlreiche Helfer und Helferinnen gibt, die sich für die Allgemeinheit stark machen.

Eine davon ist **Frau Berta Kaltenegger**, eine ehemalige Mitarbeiterin in der Gemeindeverwaltung. Sie ist seit über 40 Jahren Mitglied bei der Bezirksgruppe Pinzgau des Österr. ZivilInvalidenverbandes, davon seit 1978 als Bezirksobfrau tätig. Mit Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit setzt sie sich dabei für die Anliegen behinderter und beeinträchtigter Mitmenschen ein. Auch dafür gebührt einmal ein großes „Danke schön“.



Frau Kaltenegger inmitten von Landtagsabg. Robert Zehentner, Landesrätin Erika Scharer, Vizebgm. Andreas Wimmreuter und Bgm. Peter Eder anlässlich der 50-Jahr-Feier der BG Pinzgau

Uttendorfer Veranstaltungs-Kalender

| | |
|---------------|---|
| 16.7.2011 | Kiddy Contest am Weißsee |
| 23./24.7. | Dorffest beim Musikpavillon |
| 31.7.2011 | 10.00 Uhr Berggottesdienst bei der Manlitzkar-Hütte |
| 7.8.2011 | ab 14.00 Uhr Familienfest der Kinderfreunde am Badesee (bei Schönwetter) |
| 12./14.8.2011 | Keltentage im Keltendorf am Stoanabichl |
| 15.8.2011 | 9.00 Uhr Salzburger Almsommer Wandercup & Berggottesdienst in der Weißsee Gletscherwelt um 13.00 Uhr |
| 24.09.2011 | ab 11.00 Uhr Hoffest & großer Almatrieb aus dem Stubachtal beim Tischlerwirtsbauer |
| 9.10.2011 | 10.00 Uhr Erntedankfest |

Vielseitiges Wochenprogramm – Konzerte der Trachtenmusikkapelle, Keltendorf-Führungen, Gletscher-Schnupper-Touren, Fachexkursionen, Familienwanderungen, Informationsabende u. v. m. – Holen Sie sich das ausführliche Angebot im Tourismusverband Uttendorf.